Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 396. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Freitag, den 26. August 1881.**

L. C. **Die Sitten unserer Publicistik.**

Unter dem Vorwande, „die Sitten unserer Publicistik“ einer Besprechung zu unterziehen, macht die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ den Versuch, die officiöse Presse gegen die Vorwürfe in Schutz zu nehmen, welche ihr von gegnerischer Seite gemacht werden. Es sei ein innerer Widerspruch, die officiösen Journalisten gleichzeitig als völlig abhängig zu bezeichnen und sie gleichwohl täglich des gröbsten Ungeschicks, der unglaublichsten Fehler in der Wiedergabe und Beurtheilung der Regierungsabsichten anzuklagen — ein Widerspruch, dessen Vorhandensein wir durchaus nicht anerkennen. Der Angriff der liberalen Presse richte sich nur scheinbar gegen die Personen, welche die Feder zur Vertheidigung der Regierung führen; er treffe in Wirklichkeit die Regierung selbst, oder vielmehr, da doch auch in der Regierung die Personen wechseln, das Regierungssystem, welches trotz des Wechsels in den politischen Zielen unverändert bleibe, mit Einem Worte, die monarchische Tradition. „Gegner der jeweiligen Regierung“ zu sein, ist also gleichbedeutend mit „Gegner der historischen Monarchie“. Die „Prov.-Corr.“ ist also in der That bei der „Krönung des Gebäudes“ angelangt, es ist bereits dahin gekommen, wie der Verfasser des Artikels der Augsburger „Allg. Ztg.“ „der Styl in der Publicistik“ fürchtet, „daß jeder anständige Mensch, der nicht blind in verba magistri equitum schwört, als „Hochverräther“ und „Reichsfeind“ gekennzeichnet würde, und daß die Hermandad auf die Hausthür jedes Freiheits- und Volksfreundes nächstens ein Kreuz machte, welches so viel bedeute, wie: Hic niger est, der ist vogelfrei.“ Der „Prov.-Corr.“ gebührt das Verdienst der Entdeckung, daß die Schimpfworte, mit denen die officiösen Schreiber belegt werden, unter dem ersten Ministerium der Regentschaft zur Zeit der sog. liberalen Aera geprägt worden seien. Das Gedächtniß hat hier dem halbamtlichen Blatte einen bösen Streich gespielt. Denn wer weiß nicht, daß der Preßchef des Ministeriums Auerswald an dem Tage sein Amt niederlegte, an dem das Ministerium „von der Presse heruntergeschrieen worden ist“? Es war nicht gut, gerade daran zu erinnern, weil jener Vorgang in der Geschichte unserer Regierungspresse nahezu ohne Beispiel ist und weil die Parteigänger des Ministeriums Auerswald, welches damals die monarchische Tradition vertheidigte, heute ebenfalls in Gefahr sind, als „Hochverräther“ gebrandmarkt zu werden. Niemand wird leugnen, daß auch in der Regierungspresse „Unabhängigkeit der äußeren Lebensstellung, des Charakters und der geistigen Bildung“ vorhanden sein kann; aber das ist zweifellos, daß diese „Unabhängigkeit“ da nicht sein kann, wo heute liberale, morgen conservative, heute freihändlerische und manchesterliche, morgen schutzzöllnerische und socialistische Politik getrieben wird. Bestenfalls kann das nur, wer unabhängig von politischen Grundsätzen ist, und gerade diese „Unabhängigkeit“ ist es, die der Regierungspresse verhängnißvoll wird und die ihr die Unbilden zuzieht, über welche die „Prov.-Corr.“ Klage führt.

Deutschland.

Berlin, 25. Aug. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Hauptmann a. D. Kiß, bisher à la suite des Brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) und Unter-Director der Pulverfabrik bei Hanau, dem Capitän-Lieutenant Claußen von Finck und dem Justizrath, Rechtsanwalt und Notar Voigt zu Fürstenwalde den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Geheimen Kanzlei-Rath Riehl, Vorsteher des Geheimen Secretariats der Eisenbahn-Abtheilungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, sowie dem Corvetten-Capitän Karcher im Admiralstabe den Königlichen Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat den Amtsgerichts-Rath Böhme in Bromberg zum Oberlandesgerichts-Rath, sowie die Gerichts-Assessoren Wiese, Knobloch, Hartog, Isaacsohn, Bleisch, Henkel und Düssel zu Amtsrichtern ernannt.

Der Amtsrichter a. D. Dr. von Gordon ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Oeynhausen, der Amtsrichter Goldstücker zu Neumarkt i. S. zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neustadt OS., der Rechtsanwalt Keller in Meseritz zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Meseritz, und der Rechtsanwalt von Fuchsius in Düsseldorf zum Notar für den Amts-Gerichts-Bezirk St. Vith im Land-Gerichts-Bezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in St. Vith, ernannt worden.

Berlin, 25. August. [Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] traf, von England kommend, am 23. d. Mts. zum Besuch bei Sr. Majestät dem König der Belgier in Brüssel ein und setzte am 24. die Weiterreise nach Köln fort, wo Se. Kaiserliche Hoheit am Abend ankam und im Hotel du Nord übernachtete.

Heute Vormittags 11 Uhr traf Höchstderselbe zum Besuch bei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Coblenz ein. Se. Kaiserliche Hoheit kehrt zur Nacht nach Köln zurück und begiebt sich morgen früh nach Aachen zum Besuch Ihrer Majestät der Königin der Belgier.

Nachdem in Aachen die Besichtigung des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53, sowie ein Besuch des Polytechnikums und des Domes stattgefunden, gedenkt Se. Kaiserliche Hoheit am Nachmittage die Jagdausstellung in Cleve in Augenschein zu nehmen und zur Nacht nach Köln zurückzukehren.

Am Sonnabend früh erfolgt sodann über Frankfurt a. M. und Darmstadt die Weiterreise nach Augsburg zu den Truppenbesichtigungen. (Reichs-Anz.)

= **Berlin,** 25. August. [Vom Hofe. — Die Oderregulirung.] Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Leibärzte des Kaisers wäre es zweifellos, daß der Aufenthalt in Babelsberg einen ungünstigen Einfluß auf das Befinden des greisen Monarchen übe. Es ist daher die Verlegung der Residenz nach Berlin beschlossene Sache, und es wird dieselbe wegen der ungünstigen Witterung wohl schon übermorgen erfolgen. Die Privatnachrichten über fortschreitende Besserung in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin lauten so erfreulich, daß man eine Uebersiedelung der hohen Frau nach Baden-Baden in der nächsten Zeit schon für wahrscheinlich hält. Die Kronprinzessin trifft am 10. k. Mts. mit ihren Kindern aus England ein und begiebt sich bereits am Tage darauf nach Itzehoe, um bei der Verhinderung Ihrer Majestät der Kaiserin deren Vertretung zu übernehmen, bezw. am Hoflager des Kaisers während der Manöver die Honneurs zu machen. — Die Entwürfe über die so vielfach besprochene Oderregulirung richten bereits ihr Augenmerk auf die Nothwendigkeit, auch für die Nebenflüsse eine gründliche Regulirung eintreten zu lassen, um die durch Regulirung des Hauptstromes erzielten Resultate nicht durch Hinzuführung von Sandmassen ꝛc. auf das Spiel zu stellen. Die hierfür erforderlich werdenden Kosten werden indessen schwerlich durch die Mittel zu decken sein, welche für die Oder-Regulirung bereits vorhanden sind. Es ist daher wohl ein bezüglicher Antrag an den Landtag entweder im Staatshaushaltsetat oder in selbstständiger Weise zu erwarten.

[Der Rechtsanwalt Kauffmann,] welcher die „Berliner Nachrichten“ in dem Processe wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck vertheidigt hat, ist 26 Jahre alt, katholischer Religion, in Stolp in Pommern geboren und ist nach Berichten hiesiger Blätter ein Neffe des Generalpostmeisters Stephan. Im April dieses Jahres wurde er zum Vorsitzenden des fortschrittlichen Vereins „Waldeck“ gewählt.

[Zur Verbesserung der Wasserstraßen] schreibt der „Reichsanz.“: Im Anschluß an die ausführliche Mittheilung in Nr. 147 des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ vom 27. Juni d. J. über die von der Staatsregierung in den letzten Jahren in Angriff genommenen, wie die in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Verbesserung der vaterländischen Wasserstraßen kann mitgetheilt werden, daß die mit allem Eifer betriebenen und einen nicht unerheblichen Kostenaufwand beanspruchenden Vorarbeiten für einen Rhein-Weser-Elbe-Canal im Laufe des kommenden Winters zum Abschluß gelangen werden. Von dem in das Gebiet zwischen Rhein und Weser fallenden, 474 Kilometer betragenden Theile der in der Bearbeitung befindlichen Canallinie waren Anfangs Juli d. J. 284 Kilometer im Allgemeinen, 158 Kilometer bis auf die Veranschlagung fertig gestellt und nur noch 32 Kilometer unfertig. Ueber die Bearbeitung des zwischen Weser und Elbe fallenden Theiles des Canalprojects liegen so bestimmte Angaben zwar noch nicht vor, doch ist anzunehmen, daß die Beschaffung der Projectarbeiten auch für diesen Theil einen längeren als den oben angenommenen Zeitraum nicht erfordern wird. Hiernach darf, wenn die derzeitige Finanzlage des Staates kein Hinderniß abgiebt und seitens der Interessenten die entsprechende Mitwirkung nicht versagt wird, gehofft werden, daß die Staatsregierung alsbald mit einem fertigen Projecte und einer Credit-Forderung — zunächst wenigstens für die erste Section — vor den Landtag treten kann.

[Die „Tägliche Rundschau“.] Wiederum tritt mit der „Täglichen Rundschau“ ein neues Zeitungsunternehmen in Berlin in die Welt. Auf einer originellen Basis aufgebaut, wird es schon aus diesem Grunde eine größere Beachtung beanspruchen dürfen, als manche Unternehmungen der letzten Jahre, welche mit mehr oder weniger Geschick in den alten, ausgefahrenen Geleisen versucht wurden. Wenn in einer täglich erscheinenden Zeitung die Politik auf ein erheblich engeres Maß beschränkt wird, wie es die neue „Tägliche Rundschau“ beabsichtigt, so wird man mit großem Interesse die Entwickelung der Frage verfolgen dürfen, ob das Publikum denn endlich und thatsächlich, wie vielseitig behauptet wird, von der Politik und von Parteizwistigkeiten übersättigt ist und sich mehr und mehr der Beschäftigung mit realeren Stoffen bildenden und unterhaltenden Inhalts zuzuwenden geneigt ist. Der Name „Friedrich Bodenstedt“, welcher als Herausgeber an der Spitze des Unternehmens steht, ist allerdings eine sichere Garantie dafür, daß für die letztere Richtung Gediegenes in geschmackvollster Form sich darbieten wird.

Großbritannien.

London, 23. August. [Rückblick. — Neue Pairs. — Aus Irland. — Die Ausweisung des Herrn Lewisohn aus Petersburg.] Die „Times“ widmet der sich ihrem Abschluß nähernden Session eine Rückschau, im Verlaufe welcher der Regierung hohes Lob gezollt wird. Die Regierung, so heißt es, werde ihre Ansprüche auf das öffentliche Vertrauen eher auf den Erfolg ihrer Anstrengungen, das Land von vorher bestandenen Verwickelungen zu befreien und neue zu vermeiden, stützen. Sie könne auf den Sieg hindeuten, denn sie in der Durchführung der irischen Landvorlage errungen, welche die größte und schwierigste Maßregel war, die dem Parlament vorgelegt worden, seitdem die erste Reformbill Gesetz wurde. Sie hatte nicht allein den Widerstand der conservativen Minderheit im Unterhause und die Eifersucht der irischen Partei zu überwinden, sondern auch die starken Verschanzungen im Oberhause zu erstürmen. Ihr moralischer Triumph bestehe indeß nicht in der Niederlage der Pairs, sondern in der treuen Anhänglichkeit der liberalen Partei. Obwohl die Conservativen seit April 1880 einige Sitze im Parlament gewonnen, sei die Phalanx der Majorität, wie dieselbe aus den allgemeinen Wahlen hervorgegangen, im Wesentlichen unversehrt geblieben. Es sei demnach klar, schließt die „Times“, daß das Land am Schlusse der Session sein Vertrauen in Mr. Gladstone's Verwaltung erneuert. — Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, sollen demnächst sechs

---

Die Königin von Birma.

Vor einiger Zeit brachten wir nach der „Times of India“ die Nachricht, daß König Thi-Bo seine erste Gemahlin wegen eines Vergiftungsversuches habe enthaupten lassen. Man hat sich nachgerade daran gewöhnt, Nachrichten aus dem Osten, so unwahrscheinlich sie auch klingen mögen, auf Treu und Glauben hinzunehmen. Sind doch die Versenkungen von Favoritinnen in den Bosporus und die Seidenschnur der Paschas noch nicht zur Mythe geworden. Aber gerade dem jetzigen Regenten von Birma kann es schon aus Rücksichten der Staatsklugheit und der Erhaltung seines Thrones nicht zugemuthet werden, daß er einen solchen Act des blutigsten Despotismus begehen sollte. Nach dem Thronfolge-Gesetze des birmanischen Reiches hätte die Enthauptung dieser ersten Gemahlin den König selbst um den Thron gebracht; darum mußte, wenngleich die gesammte europäische Presse die Nachricht einfach registrirte, bei Jenen, welche mit den Verhältnissen Birmas vertraut sind, eine solche Meldung auf Zweifel stoßen. Ein Freund der „Wiener Allg. Ztg.“, der durch zwanzig Jahre in Birma lebte und der wegen seiner Handelsbeziehungen und seines birmanischen Grundbesitzes die dortigen Ereignisse mit größtem Interesse verfolgt, macht darauf aufmerksam, daß die von der „Times of India“ positiv erzählte Geschichte nichts als eine Ente sein dürfte. Nach den Instructionen nämlich, die er seinen Beamten in Mandalay und Rangoon zurückgelassen, hätte ihm über Vorfälle in der königlichen Familie telegraphisch Bericht erstattet werden müssen. Es sind ihm nun in den letzten Tagen mehrfache telegraphische Meldungen zugekommen, die im Zusammenhange mit einer in Birma ausgebrochenen Emeute stehen, jedoch keine derselben enthielt irgend etwas Nennenswerthes über Ereignisse am birmanischen Hofe. Dieser Umstand, wie auch die bedeutenden Consequenzen, welche die Hinrichtung dieser Gemahlin Thi-Bo's mit sich bringen müßten, von denen jedoch nichts verlautet, lassen es als glaubwürdig erscheinen, daß Mibia Namedo Ale-Nando — so lautet Titel und Name der ersten Gemahlin — noch am Leben sei.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ bringt bei diesem Anlasse einige Mittheilungen über die königliche Familie von Birma und insbesondere über die Gebräuche im Falle der Erledigung des königlichen Thrones. Der gegenwärtige Herrscher, Thi-Bo, ist 21 Jahre alt und seit drei Jahren mit Ale-Nando, seiner Halbschwester, die im gleichen Alter steht, vermählt. Dieser Ehe entsproß eine Tochter, die am Leben ist, und ein Prinz, der vor kurzer Zeit gestorben ist. Die Königin Ale-Nando ist sehr populär und hat einen bedeutend größeren Einfluß auf das Volk, als der Regent. Sie ist die erste Gemahlin, die head-queen (Hauptkönigin) und bewohnt als solche den südlichen Tract des königlichen Palastes, welcher vier Meilen im Umfange hat. Nach dem Familienstatute hat jeder König vier legitime Frauen, welche jede einen eigenen Tract des Palastes (Nando) bewohnen; die königlichen Gemahlinnen führen ihren Titel nach der Weltrichtung, in welcher ihre Wohnung gelegen ist. Von Bedeutung ist nur die Gattin des Südens, weil König Thi-Bo ihrer Mutter den Thron verdankt. Hundertzwanzig Halbgeschwister Thi-Bo's, Prinzen des königlichen Hauses, verfielen dem Tode, damit Thi-Bo den Thron besteigen konnte. Einige Brüder flohen; es befinden sich heute noch zwei Prinzen in Calcutta unter englischem Schutze, und warten nur den günstigen Moment ab, um durch Rebellion für ihre Prätendentschaft einzutreten. Thi-Bo wird als schwächlicher Mensch, als unselbstständiger Charakter geschildert. Sein Ministerium steht ganz unter dem Einflusse Ale-Nando's.

Während der Hof bedeutende Einkünfte hat — jede der Königinnen bezieht eine Revenue von einer Million Pfund Sterling — erhält die Armee Thi-Bo's keinen Sold; es ist eine Miliz-Armee, die nur in Fällen der Rebellion, wenn sie nicht zum größten Theile selbst zu den Aufrührern gehört, unter die Waffen gerufen wird. Französische und italienische Offiziere, welche allerdings hohe Gagen beziehen, besorgen die militärische Ausbildung der Truppen. Unter solchen Umständen steht der Thron nicht sehr fest, besonders wenn der König beinahe nichts und die Königin Alles gilt.

Krankheit und Tod des Herrschers werden geheim gehalten. Nur die Mutter des Favorit-Prinzen, den der Regent sich zum Nachfolger erwählt, wird davon verständigt. Sie beruft das Ministerium und erklärt, daß ihr Sohn den Thron besteigen werde. All' das wird geheim gehalten. Die übrigen Gemahlinnen des todten Königs und sämmtliche Prinzen der königlichen Familie werden in den Palast beschieden; es heißt dann: „Der König ruft.“ Sobald alle Prinzen versammelt sind — es wird sorgfältig Umschau gehalten — wird ihnen die Mittheilung von dem Tode des Königs gemacht. Schergen eilen herbei und schlagen Alle in Fessel, bis auf den erwählten Nachfolger, welcher hierauf erst zum Könige proclamirt wird. Die gefesselten Prinzen werden in den Kerker geworfen und nach und nach getödtet. Nach dem Hausgesetze darf kein königliches Blut fließen; deswegen ist die Todesart eine um so grausamere. Der dem Tode Geweihte wird auf einen niedrigen Schemel gesetzt; die Haare — die Birmanen tragen lange Haare, die auf dem Scheitel in einen Knoten geschlungen sind — werden aufgemacht und der Kopf wird so lange hinabgedrückt, bis die Haare unterhalb des Knies gebunden werden können. Auf den dann freien Nacken wird mit einem kurzen Stocke aus hartem Holze, an dessen Enden sich Goldknöpfe befinden, ein heftiger Schlag geführt, welcher die Wirbelsäule durchbricht und so den Tod herbeiführt. Der Leichnam wird in einen Sack aus rothem Sammet eingenäht, in ein eisernes Gefäß gesetzt und dann zu nächtlicher Stunde in den Fluß Irawaddy versenkt. Diesem Schicksale entziehen sich nur wenige Prinzen; jeder hält sich eben für den möglichen Nachfolger und erwartet den Thron oder den Tod. So lange der Könige lebt, herrscht übrigens ein ganz einträchtiges Familienleben am Hof, an welchem auch das Volk im Monate Mai (Golu-da) eines jeden Jahres Theil nimmt. Der König, umringt von seiner Familie, den Ministern, Würdenträgern und Richtern, empfängt um diese Zeit die Geschenke seines Volkes, die sehr reichlich sind. Deputationen, die nach der Hof-Etikette in Strümpfen erscheinen, und vor dem königlichen Throne knien müssen, überreichen die Geschenke. Auch gebricht es den Birmanen nicht an sonstigen, der Cultur entlehnten Abgaben; sie zahlen nicht unbedeutende Steuern und Gebühren. Die Haupteinkünfte des Königs resultiren jedoch aus Monopolen, und diese Einkünfte sind groß, denn er hat Alles monopolisirt, was Gewinn bringt.

[Kaiser, Prinz und republikanischer General.] Im Pariser „Figaro“ erzählt Etincelle folgende Anekdote: Der Kaiser von Brasilien dinirte während seiner letzten Reise in Europa bei dem Prinzen von Wales; unter den geladenen Gästen traf er auch den General Grant. Dieser, getreu seinem republikanischem Modus vivendi getreu, fand sich ein wenig im Gedränge, mit dem Kaiser zu sprechen, den er weder Sire noch Eure Majestät tituliren wollte; er sprach also lieber sehr wenig. Nach dem Diner begab man sich in das Rauchgemach. Als der Moment kam, in den Salon der Prinzessin von Wales zurückzukehren, warf ihr Gemahl die Cigarre in den Kamin und sagte zu Grant, der fortrauchte: „Pardon, General, man raucht niemals im Salon der Prinzessin.“ General Grant wendete sich gegen den Herrscher von Brasilien und erwiderte: „Nicht wahr, Kaiser, das ist bei uns nicht Brauch; bei uns raucht man überall.“

[Auch ein Schlachtengemälde.] In Nouville bei Paris haust einer der renommirtesten französischen Schlachtenmaler, von welchem in den letzten Tagen die Rede ging, daß er ein interessantes Bild aus dem tunesischen Kriegszug vollendet habe. Es stellten sich alsbald Besucher ein, welche in dem Atelier ein großes Bild fanden, welches nichts Anderes darstellte, als eine immense Sandfläche ohne Baum und Strauch und darunter die Inschrift: „La prise de Bou-Amema par le Général Saussier.“ „Aber wo ist denn Bu-Amema?“ fragte der Besucher. — „Er ist schon abgezogen,“ antwortete kaltblütig der Maler. — „Und die französischen Colonnen?“ — „Die sind noch nicht angekommen...“

[Herr Posthumus.] Nach dem Tode eines Lemberger Communal-Beamten gebar dessen Wittwe ein Söhnlein, und ein Referent des Gemeinderathes beantragte einen Beitrag zur Erhaltung dieses posthumus zu bewilligen. Da erhob sich aber, wie polnische Blätter melden, ein Mitglied der Lemberger Wirthschaftspartei und sprach: „Ein Herr Posthumus stand niemals im Dienste der Commune, und ich verwahre mich dagegen, daß man Communalgelder zur Erhaltung eines seiner Sprößlinge verwende.“ Der Verwahrung folgte selbstverständlich schallendes Gelächter.

neue Pairs creirt werden. Der Marquis von Tweeddale und Lord Reay werden wahrscheinlich englische Pairs werden und Sir Harcourt Johnstone, sowie Sir Dudley Coutts Majoribanks in das Oberhaus berufen werden. — In Irland hat die Annahme der Landvorlage im Allgemeinen befriedigt, obschon natürlich auch von vielen Seiten gegen dieselbe Bedenken erhoben und Aussetzungen gemacht wurden, die übrigens theils unzutreffend sind, theils der determinirten Opposition der Partei entspringe, die sich ihre Macht aus den Händen schlüpfen sieht und dieselbe noch so lange wie möglich bewahren möchte. Wird das Gesetz ehrlich durchgeführt, so werden die Pächter ohne Zweifel dabei gewinnen, und daß dies auch eingesehen wird, ist aus dem gemäßigten Ton ersichtlich, den die irische Presse im Allgemeinen angeschlagen hat. Nach verschiedenen Districten der Grafschaft Limerick, wo in Folge bevorstehender Exmissionen Ruhestörungen befürchtet werden, sollen fliegende Colonnen gesandt werden. Auf den Gütern der Lady Kingston in Mitchelstown, Grafschaft Cork, wurden am Sonnabend sieben Exmissionen vollzogen; aber, obwohl Fräulein Parnell zugegen war und ihr Möglichstes that, um die Gemüther aufzuregen, zahlten die exmittirten Pächter den rückständigen Zins und konnten von ihren Pachthöfen wieder Besitz nehmen. Die Polizeibehörde in Limerick hat die positive Mittheilung erhalten, daß der Vertreter einer amerikanischen Firma, welche Höllenmaschinen fabricirt, Limerick während der letzten paar Tage besucht habe. Es heißt, daß eine Sendung der Höllenmaschinen nach Limerick unterwegs sei. Die Polizei trifft Maßnahmen, um deren Landung zu verhindern. — Dem Parlament ist der Schriftwechsel über die Ausweisung des Herrn Lewisohn aus St. Petersburg vorgelegt worden. Derselbe deckt einen Zeitraum von acht Monaten, scheint aber noch keinen Abschluß gefunden zu haben. Die Schriftstücke beginnen mit einer Zuschrift des Herrn Lewisohn an Lord Granville, worin er die näheren Umstände seines Besuches in Rußland im vorigen Sommer und seiner summarischen Ausweisung aus der Hauptstadt mittheilt. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten setzte sich hierauf mit der britischen Botschaft in St. Petersburg in Verbindung, erbat sich Information über den Gegenstand und unterbreitete schließlich der russischen Regierung ein Gesuch des Herrn Lewisohn, daß ihm gestattet werden möge, Rußland aufs Neue zu besuchen, um gewisse wichtige Geschäfte erledigen zu können. Dieses Gesuch wurde seitens des St. Petersburger Polizei-Departements abschläglich beschieden. Lord Granville holte sodann von dem legalen Rathgeber der britischen Botschaft in St. Petersburg ein Gutachten über die auf russische und ausländische Juden anwendbaren Gesetze ein und informirte nach Erwägung aller der Umstände des Falles den britischen Geschäftsträger in St. Petersburg, daß, soweit der britischen Regierung bekannt sei, Herr Lewisohn sich keinerlei Verletzung irgend eines Gesetzes oder einer polizeilichen Vorschrift schuldig gemacht zu haben scheine, welche seine Ausweisung rechtfertigen würde. Mr. Wyndham ward demgemäß instruirt, „die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf diese Angelegenheit zu lenken und sich von derselben eine Erkärung über eine augenscheinliche Verletzung der Ihrer Majestät gewährleisteten Verträge zu erbitten." Er wurde gleichzeitig angewiesen, sich mit den Vertretern Oesterreichs, Frankreichs und Amerikas über den Gegenstand in Verbindung zu setzen, da dieselben mit ähnlichen Fällen in Rußland zu thun hätten. Damit endet der Schriftwechsel.

Provinzial-Zeitung.

= **Glogau**, 25. August. [Der Ohlauer Gymnasial-Ruderverein,] über dessen originelle Excursion nach Stettin wir kürzlich berichteten, ist vorgestern wohlbehalten am Ziele seiner Reise eingetroffen. Die jungen Leute mit ihrem Führer hatten die Fahrt von Ohlau am 15. d. M., früh 7 Uhr, angetreten und die Entfernung von 80 Meilen in einer Fahrzeit von 58 Stunden (also 6 bis 7 Stunden täglich) zurückgelegt. Sie wollen auch noch Swinemünde, Misdroy und Heringsdorf besuchen und nach einigen Tagen auf der Eisenbahn heimkehren.

⊙ **Hirschberg**, 25. August. [Abiturientenprüfung.] Am hiesigen königl. Gymnasium fand heute unter Vorsitz des Provinzialschulraths Herrn Dr. Sommerbrodt die Abiturienten-Prüfung statt. Beide Abiturienten, welche sich der Prüfung unterzogen hatten, erhielten das Zeugniß der Reife.

D—l. **Brieg**, 25. August. [Wahlen. — Feuer. — Windbruch. — Turnverein. — Jagd.] Für die demnächst abzuhaltenden Stadtverordnetenergänzungs- und Ersatzwahlen, bei denen 16 Stadtverordnete zu wählen sind, hat Magistrat gestern die Liste der Wahlberechtigten ausgegeben. Dieselbe enthält in der ersten Abtheilung 56, in der zweiten 207 und in der dritten 1129 Wähler. — Vorgestern früh brach in einer dem Spediteur Heimann gehörigen großen Remise an der Ohlauer-Chaussee Feuer aus, welches an den vorhandenen Heu- und Strohvorräthen reiche Nahrung fand. Mitverbrannt sind 3 große Möbelwagen. Vortrefflich bewährte sich das Holzcementdach, welches die Flammen vergeblich umzüngelten. Erst nach längerer Arbeit gelang es, den von einem vierjährigen Knaben angelichteten Brand zu dämpfen. — Das Unwetter am Sonntag hat auch in den Forsten bedeutenden Schaden verursacht. Im Stadtforst bei Groß-Leubusch sind gegen 1500 gesunde, kräftige Stämme dem Orkan zum Opfer gefallen. — Der Turnverein wird nächsten Sonntag zum Besten des Fonds für Errichtung einer Turnhalle im „Deutschen Hause" ein großes Gartenfest veranstalten. An dem Schauturnen wird sich auch die Turnerschaft des alten Turnvereins aus Breslau betheiligen. Der gesammte Fonds beträgt z. Z. 1938 Mark. — Die ersten Tage der Jagdsaison haben recht erfreuliche Resultate ergeben, so daß der Preis für das Paar Rebhühner bereits auf 90—120 Pf. heruntergegangen ist.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Kiel, 25. Aug. Der Admiralitätschef General v. Stosch inspicirte heute die Panzerfregatten „Friedrich der Große" und „Preußen" und begab sich sodann nach dem Gute Schönwalde, von wo er nach kurzem Aufenthalte nach Berlin zurückkehren wird.

Paris, 25. August. Das Ergebniß der hier vorgenommenen Deputirtenwahlen ist heute officiell verkündet worden; nach demselben haben Gambetta in dem zweiten Wahlbezirke des 20. Arrondissements 54 Stimmen an der absoluten Majorität gefehlt, Gambetta ist mithin nur in dem ersten Wahlbezirke des 20. Arrondissements gewählt.

Paris, 25. August. Gambetta erklärt in einem an die Wähler des 20. Arrondissements gerichteten Schreiben, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirke von Belleville annehme und daß er das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirkes von Belleville verzichte. Nachdem er im ersten Wahlbezirke mit absoluter Majorität gewählt worden sei und im zweiten Wahlbezirke die relative Majorität erhalten habe, halte er es für unnöthig, sich einer zweiten Probe zu unterziehen und für würdiger, schon jetzt seine Option auszusprechen. Wir werden, heißt es in der Zuschrift weiter, beharren bei der Politik der regelmäßigen und successiven Fortschritte, indem wir Alles vom Willen des Landes, nichts von der Gewalt erwarten und indem wir alle Utopisten und Reactionäre zurückweisen. Am Schluß des Schreibens werden die Wähler des zweiten Wahlbezirks von Belleville aufgefordert, einen der Republik ergebenen Diener aus ihrer Mitte zu wählen.

Paris, 25. August. „Temps" bespricht den Beitritt Italiens zur deutsch-österreichischen Allianz und meint, derselbe bedeute, daß Italien alle Ansprüche auf Tirol, Istrien und Albanien aufgebe und jede Opposition gegen Oesterreich nach Salonichi hin aufhöre, und daß Italien für krankhafte Vergrößerungsbedürfnisse, die übrigens unnützen Garantien für seine jetzigen Besitzungen eintausche, welche Niemand bedroht. Man könne sich darüber nur freuen, weil Italien nunmehr mit der Sache des allgemeinen Friedens verbunden sei.

London, 26. August. Amtlichen Meldungen zufolge traf Aziz Khan mit Infanterie, Cavallerie und Geschützen in Khelati Ghilzai ein.

Konstantinopel, 25. Aug. Die Delegirten Bourke und Valfrey sind eingetroffen.

Washington, 25. August. Dem Mittags-Bulletin zufolge hatte das Fieber Garfields zugenommen, die Drüsengeschwulst noch nicht abgenommen. Puls 112. Dr. Boynton äußerte officiös, es ist keine Besserung Garfields eingetreten. Der Zustand des Blutes und die außerordentliche Schwäche veranlaßten Besorgnisse. Dr. Bliß meinte, der Zustand Garfields habe sich zwar nicht verschlimmert, doch sei er durchaus kein ermuthigender.

Bulletin von 4 Uhr 20 Min. Der Magen functionirt fortdauernd gut, der Puls ist etwas niedriger. Nach dem Bulletin von 6 Uhr 30 Min. ist keine weitere Veränderung eingetreten.

Hamburg, 25. Aug. Der Hamburger Postdampfer „Thuringia" hat Cap Lizard passirt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 25. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 51. Pariser Wechsel 81, 12. Wiener Wechsel 174, 05. Köln-Mindener Stamm-Actien 152¼. Rheinische Stamm-Actien 163¾. Hessische Ludwigsbahn 103⅛. Köln-Mind. Prämien-Anth. 131½. Reichsanleihe 102⅛. Reichsbank 150⅜. Darmstädter Bank 177. Meininger Bank 106½. Oesterr.-Ungarische Bank 725, 25. Credit-Actien*) 316¾. Wiener Bankverein 124⅜. Silberrente 68⅛. Papierrente 67⅛. Goldrente 81⅝. Ungarische Goldrente 102⅝. 1860er Loose 127⅝. 1864er Loose 337, 40. Ung. Staatsloose 243, —. Ung. Ostbahn-Oblig. II. 95¼. Böhmische Westbahn 274. Elisabethbahn 185⅞. Nordwestbahn 202½. Galizier 285⅞. Franzosen*) 313¾. Lombarden*) 128½. Italiener 91¼. 1877er Russen 92⅛. 1880er Russen 75¾. II. Orientanleihe 61½. III. Orientanleihe 61⅜. Central-Pacific 114. Buschtiehrader — —. Ungar. Papierrente — —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont — pCt. Spanier —. Matt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 315⅛. Franzosen 313¼. Galizier 285. Lombarden 128¾. Oesterr. Goldrente —. Ungar. Goldrente — —. 1880er Russen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 25. August, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 102⅜, Hamburger St.-Pr.-A. 127, Silberrente 68⅛, Oest. Goldrente 81½, Ung. Goldrente 102⅝, 1860er Loose 128, Credit-Actien 314¼, Franzosen 784, Lombarden 321, Ital. Rente 91½, 1877er Russen 92⅜, 1880er Russen 74¾, II. Orient-Anl. 59¾, III. Orient-Anl. 59⅝, Laurahütte 117½, Norddeutsche 194¼, 5% Amerik. —, Rhein. Eisenb. 163½, do. junge 161, Bergisch-Märkische do. 124½, Berlin-Hamburg do. 292. Altona-Kiel do. 185. 5procent. österr. Papierrente —. Discont 3½ %. — Matt.

Hamburg, 25. Aug., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine fester. Roggen loco unverändert, auf Termine fester. Weizen pr. August 239, 00 Br., 238, 00 Gd., pr. September-Octbr. 239, 00 Br., 238, 00 Gd. Roggen pr. August 179, 00 Br., 178, 00 Gd., pr. Septbr.-October 171, — Br., 169, — Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 58, —, pr. October 58, 50. Spiritus fester, pr. August 51¼ Br., pr. August-September 49½ Br., pr. Septbr.-October 48½ Br., pr. Octbr.-Novbr. 47¾ Br. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loco 7, 65 Br., 7, 50 Gd., pr. August 7, 60 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 7, 70 Gd. Wetter: Wolkig.

Posen, 25. Aug. Spiritus pr. August 56, 60, pr. September 55, 10, pr. October 53, 20, pr. November-Decbr. 52, 20. Gek. 25,000 Liter. Still.

Liverpool, 25. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig.

Liverpool, 25. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikanische ruhig. Middl. amerikanische October-November-Lieferung $6\frac{3}{16}$, November-December-Lieferung $6\frac{5}{32}$ D.

Liverpool, 25. August, Nachm. Officielle Notirungen. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Definitiver Umsatz — Ballen. Upland good ordinary 5⅝, Upland low middling 6⅝, Upland middling $6\frac{5}{16}$, Mobile middl. $6\frac{15}{16}$, Orleans good ordinary 6, Orleans low middl. 6⅝, Orleans middl. $6\frac{15}{16}$, Orleans middl. fair 7⅞, Pernam fair 6⅝, Santos fair —, Bahia fair 6⅜, Maceio fair 6⅝, Maranham fair 6⅝, Egyptian brown middl. 4⅞, Egyptian brown fair 6⅜, Egyptian brown good fair 6⅞, Egypt. white middl. —, Egyptian white fair 6⅝, Egyptian white good fair 7⅛, Smyrna fair —, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl. 3, Dhollerah good middl. 3½, Dhollerah middl. fair 4, Dhollerah fair 4⅜, Dhollerah good fair 4⅝, Dhollerah good 5⅝, Oomra fair 4⅜, Oomra good fair 4⅝, Oomra good 5⅜, Scinde fair $3\frac{13}{16}$, Bengal fair $3\frac{15}{16}$, Bengal good fair $4\frac{3}{16}$, Madras Tinnevelly fair 5, Madras Tinnevelly good fair $5\frac{3}{16}$, Madras Western fair 4⅛, Madras Western good fair 4⅝.

(W. T. B.) **Newyork**, 25. Aug., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London 4, 79¾. Wechsel auf Paris 5, 23¾. 5proc. fundirte Anleihe 101. 4proc. fundirte Anleihe 1877 114⅞. Erie-Bahn 42⅛. Central-Pacific-Bahn 114. Newyork-Centralbahn 142. Chicago-Eisenbahn 136. Baumwolle in Newyork 12⅛. do. in New-Orleans 11¾. Raffinirtes Petroleum in Newyork 7⅝. Raff. Petroleum in Philadelphia 7⅜. Rohes Petroleum 6½. Pipe line Certificats 0, 81. Mehl 5, 50. Rother Winterweizen 1, 45. Mais (old mixed) 73. Zucker (Fair refining Muscuvados) 7⅝. Kaffee Rio 12. Schmalz (Marke Wilcox) 11½. do. Fairbanks 11⅝. do. Roth und Brothers 11½. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 5.

Pest, 25. August, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine fester, pr. Herbst 12, 85 Gd., 12, 87 Br. Hafer pr. Herbst 8, 00 Gd., 8, 02 Br. Mais pr. September-October 7, 00 Gd., 7, 02 Br. Kohlraps 13¼. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Aug., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 32, 25, pr. September 31, 50, per September-December 31, 50, pr. November-Februar 31, 50. Roggen behauptet, pr. August 21, 50, pr. November-Februar 21, 75. Mehl fest, pr. August, 8 Marques, 71, 50, pr. September, 9 Marques, 66, 75, pr. September-December, 9 Marques, 67, 00, pr. November-Febr., 9 Marques, 67, 25. Rüböl fest, pr. August 82, 25, pr. September 83, 00, pr. September-December 83, 50, pr. Januar-April 83, 50. Spiritus fest, pr. August 63, 00, pr. September 63, 25, pr. September-December 53, 25, pr. Januar-April 63, 50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. Aug., Nachm. Rohzucker 88° loco ruhig, 57, 25—57, 50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. August 66, 50, per September 64, 25, per October-Januar 62, 62.

London, 25. August, Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25½. Fester.

Amsterdam, 25. August, Nachmittags. Bancazinn 54¾.

Antwerpen, 25. Aug., Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer steigend. Gerste fest.

Antwerpen, 25. Aug., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., per September 19 Br., per September-December 19½ Br., per October-December 19¾ Br. Fest.

Bremen, 25. Aug., Nachmittags. Petroleum besser. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 45, per September 7, 50, per October-December 7, 75, per Januar 7, 85—7, 90. Alles bezahlt.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 25. August. [Börse.] Der heutige Börsenverkehr gestaltete sich als ein Kampf der Meinungsverschiedenheiten bezüglich des veröffentlichten Semestralerträgnisses der österreichischen Creditanstalt. Obgleich man allgemein zugestehen mußte, daß das Resultat nur als ein positiv günstiges bezeichnet werden muß, konnten sich die professionell speculativen Elemente eines Gefühles der Enttäuschung nicht erwehren. Diese waren durch die Solidität, welche bei Aufstellung der Bilanz das leitende Motiv gewesen ist, unangenehm berührt, sie vermißten die Täuschung, welche hohe Gewinnziffern hervorbringen. Die Stimmung charakterisirte sich deshalb auf der ganzen Linie als eine entschieden matte und die Coursbewegung als eine rückgängige. Die Furcht vor einer weiteren Versteifung des Geldmarktes, sowie die durch Verschlechterung der Newyorker Wechselcourse näher gerückte Eventualität einer weiteren Discontoerhöhung der Bank von England, welcher eine gleiche Maßnahme seitens der Reichsbank zweifellos auf dem Fuße folgen würde, wirkten überdies deprimirend auf die Haltung. Der erste Angriff richtete sich naturgemäß gegen Creditactien, welche in raschem Tempo um mehrere Mark geworfen wurden, die localen Bankpapiere, besonders Disconto-Commandit, folgten der Bewegung, ohne daß besondere Verstimmungsmotive betreffs derselben vorgelegen hätten. Die vor wenigen Tagen noch zur Schau getragene Zuversichtlichkeit schien ernstlich erschüttert, weshalb auch Anstrengungen behufs Rückdrängung der weichenden Bewegung nirgens gemacht wurden. Sehr stark hatten die österreichischen Bahnactien zu leiden, mit Ausnahme von Lombarden, welche in Folge besserer Pariser Notirungen ihren Preisstand aufbessern konnten. Der Rentenmarkt war bei schwacher Haltung sehr still, russische Noten mußten unter dem Drucke erhöhter Reportsätze nicht unwesentlich nachgeben. Die Montanwerthe konnten sich ziemlich behaupten, wogegen die heimischen Bahnactien fast ausnahmslos der ungünstigen Tendenz Concessionen im Course machen mußten. Oesterreichische Creditactien gingen von 637½ auf 634½ zurück und schlossen 635½. Franzosen fielen von 632 auf 625½, um 626 zu bleiben. Lombarden wurden 259—7—8½ gehandelt. Ungarische Credit 625 Brief. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung fast noch ungünstiger als gestern. Von Kauflust war absolut nichts zu verspüren, weder für die localen noch für die internationalen Devisen; von letzteren konnten sich nur Lombarden gut behaupten. Die Course der inländischen Ultimowerthe stellten sich meist niedriger. Thüringer, Oberschlesische 2c. blieben vorwiegend angeboten.

Oelheimer Petroleum durch starke Abgaben der Speculation gedrückt. Bergwerksactien waren Anfangs ziemlich fest, dann schwächer. — Schluß der Börse matt in Folge der Disconterhöhung der Bank von England. Speculationswerthe zum Theil stark weichend.

Um 2½ Uhr: Matt. Lombarden 259,50, Franzosen 625,50, Credit 632,00, Dortmunder Stamm-Prior. 95,75, Laurahütte 117,75, Darmstädter Bank 176,50, Deutsche Bank 174,75, Disconto-Commandit 228,75, Wiener Bankverein 249,00, Bergische 124,62, Freiburger 106,50, Mainzer 102,75, Rechte-Oderuferbahn 167,00, Oberschlesische 247,25, Galizier 142,75, Buschtiehrader 79,75, Rumänier 103,87, Oesterr. Goldrente 81,50, do. Silberrente 68,00, do. Papierrente 67,25, Ungar. Goldrente 102,62, Italiener 91,12, Russen, alte 91,12, do. neue 94,12, do. 1880er 75,62, Ungarische Investitionsanleihe —,—, Russische Noten 219,00, do. II. Orient 61,75, do. III. Orient 61,62, Ungar. Credit 625,00, Neue Ungarn 78,75, Oelheim —,—.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silberr.-Coup. 173,80 bez., do. Eisenb.-Coup. 173,80 bez., do. Papier in Wien zahlb. min. 35 Pf. k. Wien, Amerikan. Gold-Doll.-Bonds 4,215 Gd., do. Eisenbahn-Priorit. 4,215 Gd., do. Papier-Dollar 4,215 Gd., 6% New-York-City 4,215 Gd., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier u. verl. min. 60 Pf. k. Pet., Poln. Papier und verl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,82 et.—80 bz. u. Br. Brüssel, Verl. Lstrl.-Oblig. 20,43 bez.

Wien, 24. August. [Ueber die Semestralbilanz der Credit-Anstalt] schreibt die „Pr.": Das Räthsel, welches die Kreise der Speculation seit Wochen in ungetheilter Spannung erhielt, hat heute seine Lösung erfahren. In später Abendstunde, nachdem Präsident Wiener v. Welten aus Budapest zurückgekehrt war, trat der Verwaltungsrath der österreichischen Creditanstalt zur entscheidenden Sitzung über die Semestralbilanz zusammen und erst nach 10 Uhr konnte dieselbe den Redactionen behufs Publication zugestellt werden. Die erste Frage gilt der Ziffer des Reingewinnes; derselbe beträgt 3,104,033. Der Eindruck, welchen dieses Resultat hervorruft, wird je nach dem Standpunkte ein verschiedener sein. Die Börse dürfte sich nicht sehr befriedigt, vielleicht sogar ein wenig enttäuscht fühlen. Kühn gemacht durch die imposanten Geschäfte der Rothschildgruppe, schmeichelte sie sich mit weit größeren Hoffnungen. Man sprach von 3.5, sogar von 4 Millionen und erst in den letzten Tagen vermochten nüchterne Anschauungen platzzugreifen. Heute Vormittags nannte man bereits eine Ziffer, welche der richtigen Summe ziemlich nahe gekommen ist. Aber das hohe Ergebniß des ungarischen Tochter-Instituts schraubte neuerdings die Erwartungen in die Höhe. Diese Kreise, wie gesagt, welche von der heutigen Bilanz den Impuls zu einer neuen Hausse erwarteten, dürften von den nun vorliegenden Ziffern keine sonderliche Anregung erfahren. Denn bei aller Unberechenbarkeit der Börse wird schließlich doch eine gewisse Relation zwischen dem Course eines Papieres und dem voraussichtlichen Erträgnisse desselben aufrecht erhalten. Und wenn auch die Ergebnisse der Semestralbilanz für das schließliche Jahresresultat in dem vorliegenden Falle wenigstens durchaus keine ausschlaggebende Bedeutung besitzen, so wird doch der nüchterne Eindruck, den erstere diesmal hervorrufen dürfte, eine gewisse kühlere Denkungsart bezüglich des letzteren an der Börse zu erzeugen nicht verfehlen. Wesentlich anders fällt das Urtheil aus, wenn man eine Parallele zwischen den vorliegenden Ziffern und den Ergebnissen des Vorjahres zieht, um dann zu einem Schlusse über die geschäftliche Fortentwickelung unseres leitenden Credit-Institutes zu gelangen. Der Reingewinn hat gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um Fl. 183,975 erfahren. Derselbe entspricht einer 15,6procentigen Verzinsung des Actien-Capitals pro rata temporis, während das Erträgniß in der Halbjahrsbilanz 1880 blos eine Verzinsung von 14,6 Procent gewährte. Die Resultate, welche in den einzelnen Geschäftszweigen erzielt wurden, werden durch die nachfolgende Tabelle veranschaulicht:

Gewinne:	1881	1880	+	—
	Gulden österr. Währ.			
Provisionen	626,200	524,570	+	101,630
Zinsen	1,531,775	1,511,835	+	19,940
Devisen	295,002	213,047	+	81,955
Effecten- und Consortialgewinn	1,274,030	1,241,636	+	32,394
Ungarische Creditbank	177,038	152,774	+	24,264
Verschiedenes	121,222	62,412	+	58,810
Gesammteinnahme	4,025,271	3,706,276	+	318,995
Lasten und Verluste:				
Gehalte	410,207	399,457	+	10,750
Spesen	150,059	164,050	—	13,991
Steuern	339,667	200,273	+	139,394
Abschreibungen an Forderungen	4,928	5,680	—	752
Verschiedenes	16,375	16,756	—	381
Gesammtausgaben	921,237	786,217	+	135,020
Reingewinn	3,104,033	2,920,058	+	183,975

Die wichtigste Aufklärung, welche zu den vorstehenden Ziffern benöthigt wird, ist seitens der Creditanstalt der Bilanz mit auf den Weg gegeben worden. Selbe besteht in der Erklärung, daß die Gewinne nur insoweit berücksichtigt sind, als dieselben am 30. Juni d. J. abgerechnet waren. Weder der aus der Convertirung der sechsprocentigen ungarischen Goldrente, noch der aus den Verkäufen der letzten Optionsrathe von ca. 6 Mill. Theißlosen, sowie der zuletzt übernommenen 12 Mill. fünfprocentigen ungarischer Notenrente und dem Verkaufe der Domäne Pardubitz auf die Creditanstalt entfallende Gewinnantheil erscheinen in dieser Aufstellung enthalten. Der Kreis der einbezogenen Geschäfte ist, wie man sieht, sehr eng gegriffen und eine desto längere Reihe bereits finalisirter Transactionen wird dem zweiten Semester zu Gute kommen. Aufgenommen erscheinen sonach blos: die Emission von 26 Millionen ungarischer Papierrente und 16 Millionen Theißloose, endlich der Verkauf des Restes Investitions-Anleihe. Im Uebrigen ist aus der vorstehenden Tabelle zu ersehen, daß der Gewinn aus Effecten- und Consortialgeschäften um 32,394 Fl. zugenommen hat. Die Zinsen haben gleichfalls eine Steigerung, wenn auch nur in geringem Betrage, erfahren, trotzdem erscheint diese mit Rücksicht auf die verwohlfeilten Zinsfußverhältnisse bemerkenswerth und deutet in Verbindung mit anderen Posten auf eine erfreuliche Zunahme des laufenden Geschäfts der Creditanstalt hin. Ebenso haben Provisionen, sowie Devisen ein wenn auch nicht bedeutendes Plus aufzuweisen. Desgleichen ist der Gewinn-Antheil an dem Geschäfte der Ungarischen Creditbank um 24,264 Fl. gestiegen. Die Gesammtsumme der Einnahmen weist sonach gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 318,995 Fl. auf. Allerdings haben sich auch die Ausgaben um 135,020 Fl. vermehrt. Dieses Plus ist vorwiegend auf die Zunahme der Steuern um 139,394 Fl. zurückzuführen, welche ihre Erklärung in den umfangreichen Geschäften des heurigen Jahres findet. Im Ganzen genommen wird die vorliegende Bilanz in jenen Kreisen, welche nicht auf den Tagesgewinn ausgehen, einen befriedigenden Eindruck hervorrufen.

London, 25. August. [Bankausweis.] Totalreserve 12,925,000, Abn. 360,000 Pfd. Sterl. Notenumlauf 26,577,000, Abn. 440,000 Pfd. Sterl. Baarvorrath 23,752,000, Abn. 800,000 Pfd. Sterl. Portefeuille 21,389,000, Zun. 716,000 Pfd. Sterl., Guthaben der Privaten 25,461,000, Abn. 414,000 Pfd. Sterl. Guthaben des Staats 5,306,000, Zun. 810,000 Pfd. Sterl. Notenreserve 11,803,000, Abn. 436,000 Pfd. Sterl. Regierungssicherheit 14,664,000 Pfd. Sterl., unverändert. Procentverhältnisse der Reserve zu den Passiven 41⅝%. Clearinghouse-Umsatz 95 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 16 Millionen.

Berliner Börse vom 25. August 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 10 bzG
Consolidirte Anleihe	4½	106 00 G
do. do. 1876	4	102,00 bzG
Staats-Anleihe	4	101 60 B
Staats-Schuldscheine	3½	99 00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	155 00 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103 40 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	104 60 bzG
Pommersche	3½	92 70 B
do.	4	101 30 bz
do.	4½	102 40 bz
do. Lndch. Crd	4½	— —
Posensche neue	4	100 60 B
Schlesische	3½	— —
Lndsch. Central	4	100,70 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	101,30 G
Pommersche	4	101,25 G
Posensche	4	101,00 bzG
Preussische	4	101 50 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	101,25 G
Sächsische	4	101 25 bzG
Schlesische	4	101,30 G
Badische Präm.-Anl.	4	136,00 bz
Baierische Präm.-Anl.	4	136,00 bz
do. Anl. v. 1875	4	101 80 bz
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	132,00 bz
Sächs. Rente von 1876	3	80,70 bz

Hypotheken-Certificate.

Kruppsche Partial-Obl.	5	110 40 bz
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	108,50 bzG
do. do.	5	100,60 G
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb	4½	102,50 bzG
do. do. do.	5	104,50 bzG
Unk. Cnt.-Bd.-Cr. (1872)	5	107,50 bz
do. rückzb. à 110	5	116,10 bz
do. do. do.	4½	108,70 bzB
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	111,00 G
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	102,80 bzG
Hyp-Anth. Nord. G-C-B	5	101 20 G
do do. Pfandbr.	5	101 00 bz
Pomm. Hyp.-Briefe	5	111,60 G
do. do. II. Em.	5	106,30 B
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	123 00 bzG
do. do. II. Em.	5	121 25 B
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	109,50 G
do. 4½ do. do. m. 110	4½	105 20 bzG
do. 4% do. do. m. 100	4	97 60 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	121 60 bz
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-G.	5	102 00 B
Schl. Bodencr.-Pfdbr.	5	104,90 bzG
do. do.	4½	106 50 G
Südd. Bod.-Crd.-Pfdb.	5	103,90 bzG
do. do.	4½	101,80 bz

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1/1. 1/7.)	4⅕	68,10-68 ebG
do. (1/4. 1/10.)		68,10-68 bzG
do. Goldrente	4	81,60 B
do. Papierrente	4⅕	67,30-40 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60	5	127,25 bz
do. Credit-Loose	fr.	358 00 etbzB
do. 64er Loose	fr.	337 50 bzB
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	156 10 bzG
do. do. 1866	5	154,00 bzG
do. Orient-Anl. v. 1877	5	61 30 bz
do. II. do. v. 1878	5	61 75 bz
do. III. do. v. 1879	5	61 60-70 bz
do. Engl v. 1871	5	— —
do. do. v. 1872	5	91 10 bz
do. Anleihe 1877	5	94,20 bzB
do. do. 1880	4	75,80 bzB
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	85.90 bzB
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfd	5	78 90 etbzB
Russ. Poln. Schatz-Obl.	3	84 00 B
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	66,75 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	58 30 bzB
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. 5% Anleihe	5	— —
Ital. 5% Anleihe	5	91 00 bz
Raab-Graz. 100 Thlr.-L.	4	96,40 G
Rumänische Anleihe	8	113,80 G
Rumän. Staats-Oblig.	6	103.75 bz
Türkische Anleihe	fr.	17 75 bzG
Ungar. Goldrente	6	102,70 bzB
do. do.	4	79,00 bzB
do. Papierrente	5	78.75 bzG
do. Loose (M. p. St.)	fr.	245 30 B
Ung. Invest.-Anleihe	5	95 50 B
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	97,70 bz

Finnische 10 Thlr.-Loose 51 40 bz
Türken-Loose 48,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	103 30 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	94 00 G
do. do. VI.	4½	[illegible]
do. Hess. Nordbahn	5	[illegible]
Berlin-Görlitz conv.	4½	[illegible]
do. Lit. B.	4½	[illegible]
do. Lit. C.	4½	[illegible]
Bresl.-Freib. Lit. DEF.	4½	[illegible]
do. Lit. G.	4½	[illegible]
do. Lit. H.	4½	[illegible]
do. do. J.	4½	[illegible]
do. do. K.	4½	[illegible]
do. von 1876	5	[illegible]
Breslau-Warschauer	5	[illegible]
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	[illegible]
do. Lit. B.	4½	[illegible]
do. IV.	4½	[illegible]
do. VI.	4½	[illegible]
Halle-Sorau-Gub.	4½	[illegible]
Märkisch-Posener	5	[illegible]
Niederschles.-Märk. I.	4	[illegible]
do. Obl. I. u. II.	4	[illegible]
do. Obl. III.	4	[illegible]
Oberschles. A.	4	[illegible]
do. B.	3½	[illegible]
do. C.	4	[illegible]
do. D.	4	[illegible]
do. E.	3½	[illegible]
do. F.	4	[illegible]
do. G.	4	[illegible]
do. H.	4	[illegible]
do. von 1869	4½	[illegible]
do. von 1873	4	[illegible]
do. von 1874	4½	[illegible]
do. von 1879	4½	[illegible]
do. Brieg-Neisse	4½	[illegible]
do. Cosel-Oderb.	5	[illegible]
do. Starg.-Posen	4	[illegible]
do. do. II. Em.	4½	[illegible]
do. do. III. Em.	4½	[illegible]
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	4½	[illegible]
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	[illegible]
Schlesw. Eisenbahn	4½	[illegible]
Charkow-Asow gar.	5	[illegible]
do. in Pfd. Strl.	5	[illegible]
Charkow-Kremen. gar.	5	[illegible]
do. in Pfd. Strl.	5	[illegible]
Rjasan-Kozlow gar.	5	[illegible]
Dux-Bodenbach	5	[illegible]
do. II. Em.	5	[illegible]
Prag-Dux	5	[illegible]
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	[illegible]
do. do. neue	5	[illegible]
Kaschau-Oderberg	5	[illegible]
do. Gold-Prior.	5	[illegible]
Ung. Nordostbahn	5	[illegible]
Ung. Ostbahn	5	[illegible]
Lemberg-Czernowitz	5	[illegible]
do. II.	5	[illegible]
do. III.	5	[illegible]
do. IV.	5	[illegible]
Mährische Grenzbahn	5	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralb.	5	[illegible]
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	[illegible]
Oesterr.-Französische	3	[illegible]
do. süd. Staatsbahn	3	[illegible]
do. neue	3	[illegible]
do. Obligationen	5	[illegible]
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	[illegible]
Warschau-Wien II.	5	[illegible]
do. III.	5	[illegible]
do. IV.	5	[illegible]
do. V.	5	[illegible]

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	168,40 bz
do. do.	2 M.	3	167,60 bz
London 1 Lstr.	8 T.	4	20,49 bz
do. do.	3 M.	4	20,315 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3½	81,00 bz
do. do.	2 M.	3½	80,50 bz
Petersburg 100 SR.	3 W.	6	217.25 bz
do. do.	3 M.	6	215,75 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	218,00 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	174,15 bz
do. do.	2 M.	4	173,10 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 305,50 B
Badische 35 Fl.-Loose 220,00 B
Braunschw. Prämien-Anleihe 103,40 G
Oldenburger Loose 152,75 bz

Ducaten — —	Dollar 4,23 bz
Sover. 20,41 G	Oestr. Bkn. 174,30 bz
Napoleon 16.27 B	do. Silbergd. — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 218,20 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht	¾	¾	4	50,80 bz
Berg.-Märkische	4¼	5 1/6	4	124,40 bz
Berlin-Anhalt	5	6	4	137,10 bzB
Berlin-Dresden	0	0	4	21,30 bz
Berlin-Görlitz	0	0	4	34,30 bzB
Berlin-Hamburg	12½	14¼	4	292,25 bzG
Berl.-Potsd.-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin	4¾	4¾	4¾	118,00 bz
Böhm. Westbahn	6	7	5	137,20 bz
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	106,75 bzB
Cöln-Minden	6	6	6	152,10 bzB
Dux-Bodenbach. B	0	4	4	145,25 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	142,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	24,40 etbzG
Kaschau-Oderberg	4	4	4	66,25 bz
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	72,00 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	208,00 B
Märk.-Posener	0	0	4	34,00 bzB
Magdeb.-Halberst.	6	6	6	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	4	4	103,00 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	101,75 G
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	10⅘	3½	246,70 bz
do. B.	9⅗	10⅘	3½	197,75 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	632et-632,25
Oest. Nordwestb.	4	4⅕	5	402,50 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	258,70-258,50
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	51,50 bzG
Rechte-O.-U.-B.	7 3/10	7 11/12	4	167,25 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	73,30 bz
Rheinische	7	6½	6½	163,80 bzB
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	101,00 bzG
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	17,50 bz
Rumän. Eisenbahn	3⅗	3⅓	3⅓	62,40 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	33,25 bz
Stargard-Posener	4½	4½	4½	103,60 bz
Thüringer Lit. A.	8½	9½	4	212,00 bzG
Warschau-Wien	11⅔	10	4	267,75 bzG
Weimar-Gera	4½	4½	4½	51,80 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	55,20 bzG
Berlin-Görlitzer	3⅓	3⅓	5	96,00 bzG
Breslau-Warschau	0	1½	5	57,50 bzG
Halle-Sorau-Gub.	3½	5	5	96,00 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	53,00 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	108,30 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	89,50 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	126,60 bz
Marienbrg.-Mlawa	5	5	5	102,40 bz
Ostpr. Südbahn	5	2½	5	90,30 bzG
Oels-Gnesen	0	0	5	50,00 bzG
Posen-Kreuzburg	2¾	2¾	5	70,75 bzG
Rechte-O.-U.-B.	7 3/10	7 11/12	5	163,40 bzG
Rumänier	8	8	8	— —
Saal-Bahn	0	0	5	77,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	39,50 bzG

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	4	6	4	91,40 bzG
Berl. Kassen-Ver.	8 9/10	9 9/10	4	196,00 bz
Berl. Handels-Ges.	5	5½	4	125,00 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	4⅓	4½	4	77,50 bzG
Braunschw. Bank	4½	4⅔	4	98.90 bzG
Bresl. Disc.-Bank	5½	6	4	103,70 bz
Bresl. Wechslerb.	6	6⅔	4	111,20 B
Coburg. Cred.-Bnk.	5	3	4	93,00 bzB
Danziger Priv.-Bk.	5	5½	4	111,10 G
Darmst. Creditbk.	9½	9½	4	176,10 bz
Darmst. Zettelbk.	5⅙	5⅙	4	111,90 G
Dessauer Landesb.	[illegible]	7	4	123,00 G
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Deutsche Reichsbk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Disc.-Comm.-Anth.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ult.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genossensch.-Bnk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Goth. Grundcredit	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamb. Vereins-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hannover. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsb. Ver.-Bnk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ludw.-&-Kwilecki	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipz. Cred.-Anst.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Luxemburg. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Magdeburger do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meininger do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nordd. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grundcr.-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oberlausitzer Bk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oest. Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Posener Prv.-Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuss. Immob.-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sächs. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schl. Bank-Verein	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiener Unionsbk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Märk. Sch. Masch. G	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nordd. Gummifab.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schles. Feuervers.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bismarckhütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Donnersmarckh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dortm. Union	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. St.-P. Lit. A	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurah.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lauchhammer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Marienhütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mass. Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oppeln. Portl. Cem.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grosch. Cement	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tarnowitz. Bergb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vorwärtshütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bresl. E.-Wagenb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ver. Oelfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brsl. Spritfabrik	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdm. Spinnerei	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Görlitz. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hoffm's Wag.-Fabr	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
O.-Schl. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schl. Leinenind.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Porzellan	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wilhelmsh. MA.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

[Sedantag.] Die Berliner Börse bleibt am Sedantag geschlossen.

[Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft.] An der gestrigen Börse gab es eine Panik in den neuen Oelactien. Die „B. B.-Ztg." berichtet hierüber: „Das Geschäft in den Actien der Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft wirkte in der zweiten Hälfte der heutigen Börse so maßgebend auf die gesammte Stimmung ein, daß wir an dieser Stelle nicht darüber hinweggehen dürfen. Die Vereinsbank hatte bisher immer einzelne Posten, welche theils aus Gewinn-Realisirungen, theils aus anderen Gründen an den Markt kamen, willig aufgenommen; sie schien dies aber heute aufgeben zu wollen, und in Folge davon begann plötzlich ein sehr starkes Weichen des Courses einzutreten. Erst jetzt, als man sah, daß die Actien nicht, wie bisher, allseitig willige Aufnahme fanden, wurde der Verkaufsandrang stärker, und nun entwickelte sich ein Unterbieten im Course, wie wir dasselbe lange nicht an der Börse gesehen haben. Anfänglich 10, dann 15 und schließlich gar 20 pCt. unter dem gestrigen Course wurden die Actien ausgeboten; man konnte nicht unterscheiden, ob diese Angebote ernstlich gemeint seien oder nicht, und da sich unter solchen Umständen ein bestimmter Cours gar nicht fixiren ließ, kam man schließlich dahin überein, von jeder Coursnotirung für heute abzustehen."

Berlin, 25. August. [Producten-Bericht.] Der heutige Getreidemarkt war für den Terminverkehr wieder von einer recht festen Stimmung begleitet und eine abermalige Besserung der Preise ist im Gefolge gewesen. Effective Waare blieb reichlich angetragen, ohne bessere Preise zu finden. Gekündigt Roggen 12,000 Ctr. — Für Roggenmehl bestand vorwiegende Kauflust, der nur zu etwas höheren Preisen genügt werden konnte. Gekündigt 2000 Ctr. — Mit Rüböl war es fest, jedoch blieben die Preise ziemlich unverändert gegen gestern. — Spiritus war gut gefragt, wobei Preise sich etwas höher stellten.

Weizen loco 205 bis 241 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, feiner gelber märkischer 233—235 M. ab Bahn bez., per August 235 M. bez., per September-October 234—235 M. bez., per October-November 228½—230 M. bez., per November-December 227—228½ M. bez., per Januar-Febr. und Februar-März 226—227½ M. bez., per April-Mai 226½—228 Mark bez. — Roggen loco 183 bis 188 Mark per 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert, neuer inländischer 184—186 Mark ab Bahn bez., per August 184 bis 186 M. bez., per August-September — M. bez., per September-October 177½—180 M. bez., per October-November 173½—175½ M. bez., per November-December 170—171½ Mark bez., per December-Jan. — Mark bez., per April-Mai 166—168¾ M. bez., Mai-Juni 165—165½ M. bez. — Mais loco 143—147 M. nach Qualität per 1000 Kilogr. gefordert, amerik. — M. ab Kahn bez., per Aug. 142½ M. bez., per September-October 142½ Mark bez. per October-November 144 Mark bez., per November-December 146 M. bez., per April-Mai 140 M. bez. u. Gd. — Gerste loco 150 bis 185 Mark per 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert. — Hafer loco 140—175 Mark per 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 145—152 M. bez., russischer 144—151 M. bez., pommerscher und mecklenburgischer 150—157 M. bez., schlesischer 145 bis 157 M. bez., böhmischer 145—157 M. bez., feiner weißer mecklenburgischer 160—165 M. ab Bahn bez., per September-October 144½ Mark bez., per October-November 145½ M. nom., per November-December 146 Mark nom., per April-Mai 149½ Mark bez. — Erbsen, Kochwaare 184—210 Mark, per 1000 Klgr., Futterwaare 165 bis 183 Mark per 1000 Klgr. nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 29,50 bis 28,50 Mark bez., Nr. 0 und 1 28,50 bis 27,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 27,00 bis 26,00 Mark bez., Nr. 0 und 1 26,00 bis 25,00 M. bez., per August 25,10—25,20 Mark bez., per August-Sept. 24,70—24,90 Mark bez., per September-October 24,40—24,55 Mark bez., per October-November 23,90—24,00 M. bez., per November-December 23,50 bis 23,70 M. bez., per April-Mai 23,35 Mark bez. — Oelsaaten. Raps 254—267 M. bez., Rübsen 250 bis 263 Mark bez. — Rüböl loco 57 M. bez., per August 56,7 M. bez., per August-September 56,7 M. bez., per September-October 56,7 Mark bez., per October-November 57 Mark bez., per November-December 57,1—57—57,1 Mark bez., per December-Januar — Mark bez., per April-Mai 57,3—57,5 Mark bez. — Leinöl loco 62 Mark bez.

Spiritus loco ohne Faß 60,2 M. bez., per August 60,2—6—5 M. bez., per August-September 58,8—59 M. bez., per September-October 56,4—56,6—5 Mark bez., per October-November 55,3—55,5—55,4 Mark bez., per November-December 54,3—5—54,4 M. bez., per December-Januar 53,8 M. bez., per April-Mai 54,7—9—8 Mark bez. Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 185 M. per 1000 Klgr., für Roggenmehl auf 25 M. per 100 Klgr.

Bradford, 25. August. Wolle, wollene Garne und wollene Stoffe eher williger.

Breslau, 26. Aug., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen fest, bei stärkerem Angebot Preise zum Theil höher.

Weizen, zu besseren Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 21,20 bis 22,00—22,80 Mark, gelber 20,80—21,40 bis 22,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in sehr fester Haltung, per 100 Kilogr. 16,80 bis 17,20—17,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. 12,80—14,20 Mark, weiße 14,40 bis 15,20 Mark.

Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. neuer 12,00—12,50—13,00 bis 13,60 Mark.

Mais behauptet, per 100 Kilogr. 14,20—14,60—15,00 Mark.

Erbsen ohne Angebot, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 20,00—21,00—22,00 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. gelbe 11,30—11,80—12,50 Mark, blaue 11,00—11,60—12,30 Mark.

Wicken behauptet, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten gut behauptet.

Schlaglein schwach zugeführt.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	—	—	—	—	—	—
Winterraps	25	50	24	50	23	50
Winterrübsen	24	75	23	50	22	75
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,40—7,60 Mark, fremde 7,10—7,30 Mark, September-October 7,50 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 9,30—9,50 Mark, fremde 8,50—9,20 Mark.

Kleesamen schwach angeboten, rother unverändert, per 50 Kilogr. 33—38—40—46 Mark, — weißer fest, 35—45—53—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 38—44—48 Mark.

Thymothee sehr fest, per 50 Kilogr. 25—26—29 Mark.

Mehl gut verkäuflich, per 100 Kilogr. Weizen fein 30,75—31,50 Mark, Roggen Hausbacken 26,00—26,75 Mark, Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10—10,25 Mark.

Heu 3,20—3,50 Mark per 50 Kilogr.
Roggenstroh, 30—32 Mark per Schock à 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 25., 26.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 18°,9	+ 15°,4	+ 12°,1
Luftdruck bei 0° (mm)	747''',1	748''',2	747''',8
Dunstdruck (mm)	5,5	7,4	8,0
Dunstsättigung (pCt.)	34	57	76
Wind	W. 4.	SW. 2.	S. 2.
Wetter	z. heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder (C.)			18°,1.

Wasserstand. Breslau, 26. Aug. O.-P. 4 M. 34 Cm. U.-P. — M. — Cm.
25. Aug. O.-P. 4 M. 34 Cm. U.-P. — M. — Cm.

[Schifffahrtsliste.] Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Cimbria", am 10. d. M. von Hamburg, am 23. d. M. in Newyork angekommen. „Vandalia" am 18. d. M. von Newyork in Hamburg eingetroffen. „Suevia", am 7. d. M., und „Frisia" am 11. d. M. von New-York, erstere am 20. d. M., letztere am 24. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Silesia" am 17. d. M. und „Herder" am 20. d. M. von Havre nach Newyork weitergegangen. „Allemannia" am 21. d. M. von Hamburg nach Newyork, am 23. d. M. in Havre angekommen. „Lessing" am 24. d. M. von Hamburg nach Newyork abgegangen. „Albingia" am 22. d. M. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. „Bavaria" am 21. d. M. von Hamburg nach Westindien, am 23. d. M. in Havre angekommen. „Santos", von Brasilien rückkehrend, am 23. d. M. Dover passirt. „Paranagua" am 15. d. M. von Bahia und „Valparaiso" am 20. d. M. von Rio de Janeiro nach Hamburg abgegangen. „Rio" am 19. d. M. von Brasilien in Hamburg eingetroffen. „Montevideo" am 20. d. M. von Hamburg nach Brasilien abgegangen.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 26. August. Die Reichsbank erhöhte den Discont auf 5, den Lombardzinsfuß auf 6 Procent.

Breslauer Börse vom 26. August.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 102, 10 bez. Preuß. consol. Anleihe 4½% 106, 00 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 94, 00 bez., do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 101, 40 Gd. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 100, 40 bis 50 bez. u. Br. Schlesische Rentenbriefe 4% 101, 10 bez. Posener Rentenbriefe 4% —, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 50 bez., do. 4½% 106 bez., do. 5% 105 Gd. Freiburger Prioritäten 4% 100, 50 Br., do. 4½% 103, 00 Br., do. Stamm-Actien 106, 00 Gd. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 93, 75 Gd., do. Lit. D. 4% 100,25 Gd., do. Lit. F. 4½% 103, 25 Gd. Rechte-Oder-Ufer 4½% 104, 00 Br. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 245, 40 Br., do. Lit B. —,—. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 18 Gd., do. Stamm-Prioritäten 70, 75 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 165, 25 Gd., do. Stamm-Prioritäten 161, 50 Gd. Galizische (Carl-Ludwig) —, —. Lombarden —, —. Franzosen —, —. 6% neue Rumänen 103, 25 Gd. Oesterr. Goldrente 81, 25 bez., do. Silberrente 67, 75 bez., do. Papierrente 67, 10 Br., do. 1860er Loose 126, 85—90 bez. Ungar. Goldrente 102, 50 Br. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 57, 85—58 bez. u. Br. Russische 1877er Anleihe 94 Gd., do. 1880er —, —, do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —, —. Breslauer Discontobank 102, 50 bez. Breslauer Wechslerbank 109, 50 bez. u. Gd. Deutsche Reichsbank —, —. Schlesischer Bankverein 114, 25 Gd. Schlesische Boden-Credit-Actien 114 Br. Oesterr. Credit-Actien —, —, per ult. 628, 50—4, 50—5, 50 bez. Breslauer Straßenbahn 122 bez. Linke —,—. Donnersmarckhütte 59, 25 Br. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 42, 00 Gd. Schlesische Immobilien —, —. Kramsta 100 Gd. Oppelner Cement —, —. Silesia 99, 25 Gd. Laurahütte 116, 50 Gd., per ultimo 117, 25—16, 50 bez. Oesterr. Noten 174, 35 bez. Russische Noten 217, 90 bez. u. Br. — Matt.

Breslau, 26. August. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waare.			
	höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrgst.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Weizen, weißer	22	70	22	50	22	30	22	—	21	50	21	—
Weizen, gelber	22	—	21	80	21	60	21	40	21	20	21	—
Roggen	17	40	17	—	16	80	16	60	16	40	16	20
Gerste	15	—	14	80	14	20	13	80	13	20	12	40
Hafer alter	15	—	14	20	13	20	12	60	12	20	11	60
Hafer, neuer	13	20	13	—	12	80	12	60	12	40	12	—
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Raps	25	—	24	—	22	75
Winter-Rübsen	24	50	23	50	22	—
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln, neue, pro 2 Liter 0,10—0,12—0,15 Mark.

Breslau, 26. August. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) höher, gek. 2000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — Mark, per August 179 Mark bez., August-September 176 Mark Gd., September-October 172—173 Mark bez., October-November 171 Mark bez. u. Gd., November-December 166 Mark Gd., April-Mai 166 Mark Geld.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 220 Mark Gd., August-September — Mark, September-October 220 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. 1000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 130 Mark Gd., August-September — Mark Br., September-October 128 Mark Gd., November-December 132 Mark Br., April-Mai 137 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 260 Mark Br., 256 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) fester, gek. — Ctr., loco 55,50 Mark Br., per August 55,50 Mark Br., August-September 55 Mark Br., September-October 54,50 Mark bez., October-November 54,75 Mark bez. u. Gd., November-December 55,25 Mark Br., December-Januar 55,50 Mark Br., April-Mai 56 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per August 27 Mark Br., 26,50 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) fester, gek. — Liter, per August 57,20 Mark Gd., August-September 56,20 Mark Gd., September-October 54,50 Mark Gd., October-November 52,90 Mark Br., November-December 52,30—52,50 Mark bez., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 53—53,20 Mark bez. u. Gd., Mai-Juni 54 Mark Br.

Zink: Vereinsmarken 15 Mark auf Lieferung in Posten bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 27. August.

Roggen 179, 00 Mark, Weizen 220, 00, Hafer 130, 00, Raps —, —, Rüböl 55, 50, Petroleum 27, 00, Spiritus 57, 20.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 26. Aug., 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 625, —. Staats-Bahn 625, —. Lombarden —, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —. Oberschl. —, —. Schwach.

(W. T. B.) **Berlin**, 26. Aug., 12 Uhr 45 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 624, —. Staatsbahn 623, —. Rumänen, neue 103, 60. Laurahütte 116, 50. II. Orient 61, 40. Russische Noten 217, 50. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 78, 20. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden —. Oberschlesische 245, 20. Matt.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 237, —, April-Mai 230, —. Roggen Sept.-Octbr. 181, —, April-Mai 170, —. Rüböl Sept.-Oct. 56, 90, April-Mai 57, 60. Spiritus August-Sept. 59, 20, Septbr.-Octbr. 57, —. Petroleum Sept.-Oct. 24, —. Hafer Sept.-Oct. 145, 50.

(W. T. B.) **Wien**, 26. Aug., 10 Uhr 10 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 358, 50. Ungar. Credit 351, 50. Staatsbahn —, —. Lombarden 146, 50. Galizier —, —. Anglo —, —. Napoleonsd'or 9, 35. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 57, 37. Oesterr. Goldrente —, —. Ung. Goldrente —, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Unionbank —. 4proc. ungar. Goldrente —, —. Flau.

(W. T. B.) **Wien**, 26. Aug., 11 Uhr 18 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 358, —. Ungar. Credit 351, 75. Staatsbahn 357, 50. Lombarden 146, 25. Galizier 325, —. Anglo 157, 50. Napoleonsd'or 9, 35½. Oesterr. Papierrente 77, 12. Marknoten 57, 45. Oesterr. Goldrente 93, 70. Ung. Goldrente —, —. 4proc. ungarische Goldrente 90, —. Ungar. Papierrente 89, 80. Elbthalbahn — —. Ruhiger.

Erdmannsdorfer Spinnerei.

5procentige Prioritäts-Obligationen.

Die Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Mittelzillerthal in Schlesien hat mittelst gerichtlich beurkundeter Verträge vom 17. und 26. October 1872 ein Anlehen von

nom. M. 3,000,000 (Drei Millionen Mark nom.)

aufgenommen, welches in 10,000 Stück auf Namen lautende, aber durch Blancogiro übertragbare Obligationen, eine jede im Nominalbetrage von 300 Mk., zerfällt. Diese Obligationen sind mit halbjährlichen, am 1. April und 1. October jeden Jahres fälligen Coupons versehen und unterliegen seit dem 1. Januar 1876 der Amortisation, welche planmäßig am 1. Januar 1903 beendigt sein muß.

Zur Sicherheit für Capital und Zinsen ist im Jahre 1872 auf dem gesammten Grundbesitz der Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei zu Gunsten der Obligationen-Inhaber eine Cautions-Hypothek von 3 Millionen Mark eingetragen worden, für welche das gesammte vorhandene und später zu erwerbende Inventar einschließlich der Maschinen mitverpfändet wurde.

Die engen Beziehungen, welche die Gesellschaft seit ihrer Constituirung im August 1872 zu der Vorbesitzerin ihres Etablissements, der Königlichen Seehandlung, unterhielt, sind die Ursache gewesen, daß die Gesellschaft mit ihren Obligationen den Capitalmarkt nicht früher aufgesucht hat, da sie bisher gegen deren Unterlage bei der Königlichen Seehandlung den Bank- und Lombardcredit fand, dessen sie jeweilig zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel bedurfte. Der provisorische Charakter eines solchen Verhältnisses ließ es jedoch wünschenswerth erscheinen, daß die Gesellschaft durch dauernde Placirung ihrer Obligationen sich eine stabile Vermehrung ihrer Betriebsmittel sicherte.

In Folge dessen hat die Gesellschaft ein Abkommen getroffen, nach welchem ein Bankier-Consortium die bis jetzt nicht ausgeloosten Obligationen fest übernommen hat und zufolge dessen alle bisher von der Königlichen Seehandlung im Interesse der Obligations-Inhaber ausgeübten Rechte gegenüber der Emittentin künftig durch die **Deutsche Bank** ausgeübt werden sollen.

Von dem ursprünglichen Anlehens-Capitale von 3 Millionen Mark sind inzwischen bereits

nom. M. 349,200.

durch planmäßige Ausloosung getilgt, so daß noch Obligationen im Betrage von

nom. M. 2,650,800.

ausstehen, welche gegenwärtig die einzige Schuld der Erdmannsdorfer Spinnerei bilden.

Diese

nom. M. 2,650,800 5procentige Obligationen der Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei

werden hierdurch unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt:

1) Die Subscription findet gleichzeitig bei den nachverzeichneten Stellen, nämlich

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
" " dem Herrn **H. C. Plaut,**
" **Dresden** bei den Herren **Robert Thode & Co.,**
" " " " **Günther & Rudolph,**
" **Görlitz** bei der **Communalständischen Bank für die Preussische Oberlausitz,**
" **Zittau** bei der **Oberlausitzer Bank,**
" **Bautzen** und **Löbau** bei dem Herrn **G. E. Heydemann**

Freitag, den 26. August cr.,

und

Sonnabend, den 27. August cr.,

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2) Der Subscriptionspreis beträgt 99½ pCt. excl. der besonders zu vergütenden laufenden Stückzinsen vom 1. April cr. bis zum Abnahmetage.

3) Bei der Anmeldung zur Subscription ist eine Caution von 10 pCt. in baar oder guten, börsengängigen Werthpapieren, welche von der Subscriptionsstelle zulässig erachtet werden, zu hinterlegen. Bei Abnahme der zugetheilten Beträge wird die Caution zurückgegeben, resp. verrechnet.

4) Jeder Subscriptionsstelle steht das Recht zu, die Anmeldungen bei ihr schon vor Ablauf des Subscriptions-Termines zu schließen.

5) Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Anmeldungen nach dem Ermessen der Subscriptionsstellen ein. Die Zutheilung, von welcher jeder Zeichner schriftlich benachrichtigt wird, wird so schnell als möglich erfolgen.

6) Die Abnahme der Stücke gegen Zahlung des Preises (ad 2) kann sofort, muß aber bis spätestens zum 15. September cr. bewirkt werden.

Berlin, den 23. August 1881.

Deutsche Bank.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.